

Künstlersigna



Unter den zahllosen Anfragen, die im Laufe der Zeit an mich gelangt sind, sei es an den Privatsammler, sei es an den Herausgeber des „Plakates“, fand sich wohl am häufigsten die nach der „Enthüllung“ irgend eines mehr oder weniger komplizierten Signums, eines Monogrammes u. dergl. Ist doch der Wunsch eines Sammlers durchaus begreiflich, vor allen Dingen den Namen des Autors eines Blattes kennen zu lernen, das er seiner Sammlung einverleibt. Nachdem nun gerade in letzter Zeit diese Anfragen sich ständig gemehrt haben, nicht zum wenigsten aus der Reihe von Kunstgewerbeschulen und öffentlichen Sammlungen, die, oft durch unsre Bestrebungen angeregt, eigene Plakatsammlungen begründeten und diese gleich ordnungsmässig katalogisieren wollten, habe ich mich entschlossen, einmal in unsrer Zeitschrift eine gründliche „Dechiffrierung“ von Monogrammen und Signa zu geben, soweit sie von Plakatkünstlern benutzt werden.

Die Zusammenstellung erhebt nicht den Anspruch der Vollständigkeit, im Gegenteil habe ich ganz bewusst solche Signierungen ausser acht gelassen, die sich meines Wissens nur auf vereinzelt Blättern vorfinden und die entweder von dem betreffenden nicht wieder verwendet wurden oder aber hinter denen sich Namen verbergen, die uns nicht öfter als dieses eine Mal überhaupt in der Plakatkunst begegnen. Berücksichtigt man dies, so darf ich doch hoffen, dass es mir auf grund einer nunmehr siebzehnjährigen Sammeltätigkeit und eines Bestandes meiner Sammlung von rund 2600 Plakaten gelungen ist, eine ganze Anzahl Lücken in der wichtigsten Katalogrubrik der Sammlungen auszufüllen. (Die Heimatsländer der betreffenden Künstler sind durch Buchstaben angedeutet. Es bedeutet A = Amerika, D = Deutschland, E = England, F = Frankreich, Ö = Österreich, Sch = Schweiz.) Für Ergänzungen und Berichtigungen werde ich besonders dankbar sein.

Dr. Hans Sachs.